

Universitätsstadt Tübingen

Projektteam Klimaschutz

Dr. Hartmann, Heß, Narr, Telefon: 2390, 1800, 1700

Gesch. Z.: 008/702-04

Vorlage 395/2007

Datum 20.12.2007

Berichtsvorlagezur Behandlung im: **Gemeinderat**zur Vorberatung im: **Verkehrsplanungs- und Umweltausschuss**

Betreff: Projekt Klimaschutz

Bezug:

Anlagen: 4 Bezeichnung: Projektbeschreibung, Projektstruktur, Projektdokumentation, Mittelverwendung

Zusammenfassung:

Mit dem Projekt wird eine Klimaschutz-Offensive gestartet. Es soll ein Klimaschutz-Programm erstellt und ein Maßnahmenkatalog zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes (Hauptziel) erarbeitet werden. Eine Bestandsaufnahme und die Definition von Kennzahlen zur Messbarkeit der Zielerreichung sind Bestandteil des Projektes. Die Umsetzung wird öffentlichkeitswirksam begleitet, um die Vorbildfunktion der Stadtverwaltung zu vermitteln und die Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen zu bewegen.

Tübingen soll eine Vorbild-Kommune in Sachen Umwelt und Klimaschutz werden, die nachweist, dass hohe Lebensqualität mit den Prinzipien der Nachhaltigkeit vereinbar ist. Tübingen ist Mitglied im Klimabündnis der europäischen Städte seit 1993 mit der Verpflichtung, den CO₂-Ausstoß zu verringern. Die bisher eingeleiteten Maßnahmen reichen nicht aus, um die Zielvorgaben (s.u.) zu erreichen.

Ziel:

- Der CO₂-Ausstoß soll bis 2009 um 10 % (45.000 t/a) reduziert werden. (Beschluss des Gemeinderats, Vorlage 147/07)
- Der CO₂-Ausstoß soll bis 2020 auf 3 t/Einwohner und Jahr reduziert werden.
- Die Bürgerschaft, die örtlichen Behörden, Institutionen und die Tübinger Wirtschaft sollen für die Mitwirkung bei der Erreichung dieses Zieles gewonnen werden.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Klimaschutz ist der Sammelbegriff für Maßnahmen, die der globalen Erwärmung entgegen wirken und ihre Folgen abmildern oder verhindern sollen. Die Wissenschaft geht davon aus, dass eine Begrenzung der Erderwärmung auf höchstens 2 Grad erforderlich ist, um eine nachhaltige Störung der klimatischen Verhältnisse auszuschließen. Dafür müssten bis 2050 die CO₂-Produktion in den Industriestaaten um 80 Prozent reduziert werden. Bis 2020 müsste ein drastischer Umbau der Energieversorgung erfolgen. Für Deutschland bedeutet dies, bis 2020 zu einer CO₂-Reduzierung um mindestens 40 Prozent gegenüber 1990 zu kommen (Kyoto-Basisjahr mit insgesamt 1.030 Mio. t CO₂-Emissionen). Diese Zielvorgabe hat die Bundesregierung mit Ihrem in Meseberg beschlossenen Klimaschutzprogramm Ende August 2007 übernommen.

Die Universitätsstadt Tübingen ist seit 1993 Mitglied des "Klimabündnis/ Allianz del Clima e.V." Die Mitglieder hatten sich freiwillig dazu verpflichtet, ihren Kohlendioxid-Ausstoß von 1987 bis zum Jahr 2010 zu halbieren (siehe Klimaschutzbericht, Anlage 1 zur Vorlage 147/2007). Wenige Jahre vor dem Erreichen dieses Meilensteins stimmten die europäischen Städte und Gemeinden mehrheitlich dafür, dieses Ziel fortzuschreiben. Die neue Zielvereinbarung reicht weit über das Jahr 2010 hinaus, erlaubt aber eine kurzfristige Erfolgskontrolle. Neues Ziel ist es, alle 5 Jahre die CO₂-Emissionen um 10 Prozent zu reduzieren. Dabei soll der wichtige Meilenstein eine Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen (Basisjahr 1990) bis spätestens 2030 erreicht werden. Um in Tübingen eine Halbierung der Emissionen, ausgehend vom Basisjahr 1990 bis zum Jahr 2030 zu erreichen, müssen die CO₂-Emissionen auf ca. 200.000 t/a reduziert werden. Nach der Zielvorgabe von Oberbürgermeister Palmer soll bis zum Jahr 2020 eine Reduktion auf 3 t / Einwohner und Jahr erreicht werden. Der Klimaschutzbericht enthält schon eine Reihe von Maßnahmen, die bereits eingeleitet wurden (ab Seite 21).

Die Universitätsstadt Tübingen startet nunmehr eine Klimaschutz-Offensive auf lokaler Ebene. Große und kleine Projekte und vielfältige Maßnahmen sollen einen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes vor Ort leisten. Die drei e's - Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbarer Energien, sind hier gleichermaßen angesprochen. Um das notwendige Umsteuern einzuleiten, sollte im ersten Schritt der CO₂-Ausstoß für den 5-Jahres-Zeitraum von 2004 bis 2009 um 10 Prozent reduziert werden; dies entspricht einer Verminderung der jährlichen Emission um ca. 45.000 t CO₂.

2. Sachstand

Für die Klimaschutz-Offensive hat die Verwaltungsspitze eine Projektgruppe eingesetzt, in der auch die städtischen Töchter SWT GmbH und die GWG mbH vertreten sind und die vom einem Projektteam geleitet wird (Anlage 1 - Projektbeschreibung 6/2007). Die konstituierende Sitzung der Projektgruppe Klimaschutz fand vor der Sommerpause am 24.07.2007 statt. Zwischenzeitlich sind 20 Teilprojekte und Maßnahmen auf den Weg gebracht, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten oder leisten werden (Anlage 2 - Projektstruktur und Kurzbeschreibung der Teilprojekte und Maßnahme). Diese Liste wird stetig fortgeschrieben und um neue Projekte ergänzt.

Für die Evaluation und Ergebnissicherung dient eine Projektdokumentation, in der die erreichte oder erreichbare Verminderung des CO₂-Ausstoßes erfasst wird (Anlage 3 - Projektdokumentation). Am Ende des Projektes soll ein Bericht stehen, der die Teilprojekte und Maßnahmen zusammenfasst und den insgesamt geleisteten Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes dokumentiert.

Die Verwaltung wird in der Sitzung die einzelnen Projekte und Maßnahmen vorstellen.

3. Lösungsvarianten

Es wird keine Klimaschutz-Offensive gestartet

4. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung möchte mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die dritte Zieldimension des Projektes erreichen und die Bürgerschaft, örtlichen Behörden, Institutionen und die Tübinger Wirtschaft zur Mitwirkung gewinnen. Ohne diesen Multiplikatoreffekt wird das ehrgeizige Ziel nicht erreichbar sein.

5. Finanzielle Auswirkungen

Im Haushalt 2007 ist eine Deckungsreserve bei der HHStelle 1.9100.8500.000 in Höhe von 100.000 Euro eingestellt, die weitgehend verbraucht ist. Die Anlage 4 - Mittelverwendung 2007 weist die finanzierten Maßnahmen aus. Für den Haushalt 2008 ist die Einstellung einer Deckungsreserve in Höhe von 75.000 Euro vorgesehen. Zahlreiche Projekte (Gebäudesanierungen unter energetischen Gesichtspunkten, Klimaschutzkampagne, etc.) sind zudem im Haushaltsentwurf der Verwaltung berücksichtigt.

6. Anlagen

Anlage 1 - Projektbeschreibung 6/2007

Anlage 2 - Projektstruktur und Kurzbeschreibung der Teilprojekte und Maßnahme

Anlage 3 - Projektdokumentation

Anlage 4 - Mittelverwendung 2007

Anlage 1 zur Vorlage 395/2007

Projektbeschreibung und -auftrag

(wird für alle Projekte der Stadtverwaltung Tübingen erstellt)

Nr. 6/2007

Projekt / Auftrag Erstellung eines Klimaschutz-Programms für Tübingen einschl. Umsetzungskonzept
Zu beteiligende Bereiche / Mitglieder der Projektgruppe Projektteam: 003, 00/R, 008 (Geschäftsstelle) Projektgruppe (erweitert): 001, FB 1, 20, FB 5, FB 6, FB 7, FB 8, FB 9/EBT/SBT, SWT, GWG, 900
Verantwortlich (Projektleitung, Lenkungskreis) Projektleitung (PL): Frau Dr. Hartmann Lenkungskreis: 00, 01, 02, 00/R, 001, 003, 008, SWT

1. Projektdefinition

Kurzbeschreibung Mit dem Projekt wird eine Klimaschutz-Offensive gestartet. Es soll ein Klimaschutz-Programm erstellt und ein Maßnahmenkatalog zur Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes (Hauptziel) erarbeitet werden. Eine Bestandsaufnahme und die Definition von Kennzahlen zur Messbarkeit der Zielerreichung sind Bestandteil des Projektes. Zudem ist ein Zeitplan für die Umsetzung der Maßnahmen zu erarbeiten. Die Umsetzung wird öffentlichkeitswirksam begleitet, um die Vorbildfunktion der Stadtverwaltung zu vermitteln („Tue Gutes und rede darüber“).
Begründung Tübingen soll eine Vorbild-Kommune in Sachen Umwelt und Klimaschutz werden, die nachweist, dass hohe Lebensqualität mit den Prinzipien der Nachhaltigkeit vereinbar ist. Tübingen ist Mitglied im Klimabündnis der europäischen Städte seit 1993 mit der Verpflichtung, den CO ₂ -Ausstoß zu verringern. Die bisher eingeleiteten Maßnahmen reichen nicht aus, um die Zielvorgaben (s.u.) zu erreichen.
Ziele <ul style="list-style-type: none">- Der CO₂-Ausstoß soll bis 2020 auf 3 t/Einwohner und Jahr reduziert werden.- Die Bürgerschaft, die örtlichen Behörden, Institutionen und die Tübinger Wirtschaft sollen für die Mitwirkung bei der Erreichung dieses Zieles gewonnen werden.
Qualitätsanforderungen Die schon laufenden Projekte müssen mit dem (werdenden) Klimaschutz-Programm harmonisiert und abgestimmt sein/werden.

Risikofaktoren

- Die erforderliche Mitwirkung Externer wird nicht erreicht.
- Die übergeordneten politischen Rahmenbedingungen stehen dem Projektziel entgegen.

2. **Leistungsumfang** (Projektstrukturplan (PSP))

=> Siehe Projektstrukturplan:

- Bestandsaufnahme – Situation in Tübingen
- Erstellung eines Maßnahmenkatalogs – Priorität nach Umsetzbarkeit
- Begleitung der Umsetzung
- Evaluation – Zielerreichung

3. **Zeitplan**

Start: 05/2007

Zwischenstand: 10/2007 (für Haushalt 2008)

1. Phase: bis 2009

4. **Finanzielle Auswirkungen des Projekts**

1. Monetär: Kosten für externen Sachverstand, Datenerhebungen...
(aus Deckungsreserve Klimaschutz, HHSt. 1.9100.8500.000)
2. nicht monetäre: Verwaltungsleistung

5. **Informationsfluss**

1. regelmäßig (monatlicher Projektbericht)
2. aus Anlass (Projektstatusbericht)
3. Internet: Klimaschutzseite

6. **Abschluß des Projekts und Ergebnissicherung**

Projektabschlussitzung und Projektabschlussbericht

Die Projektgruppe übernimmt die Ergebnissicherung und berichtet spätestens nach ½ Jahr über den Stand der Umsetzung.

Evaluationsfaktoren

7. **(Rahmen)Bedingungen und -Vorgaben**

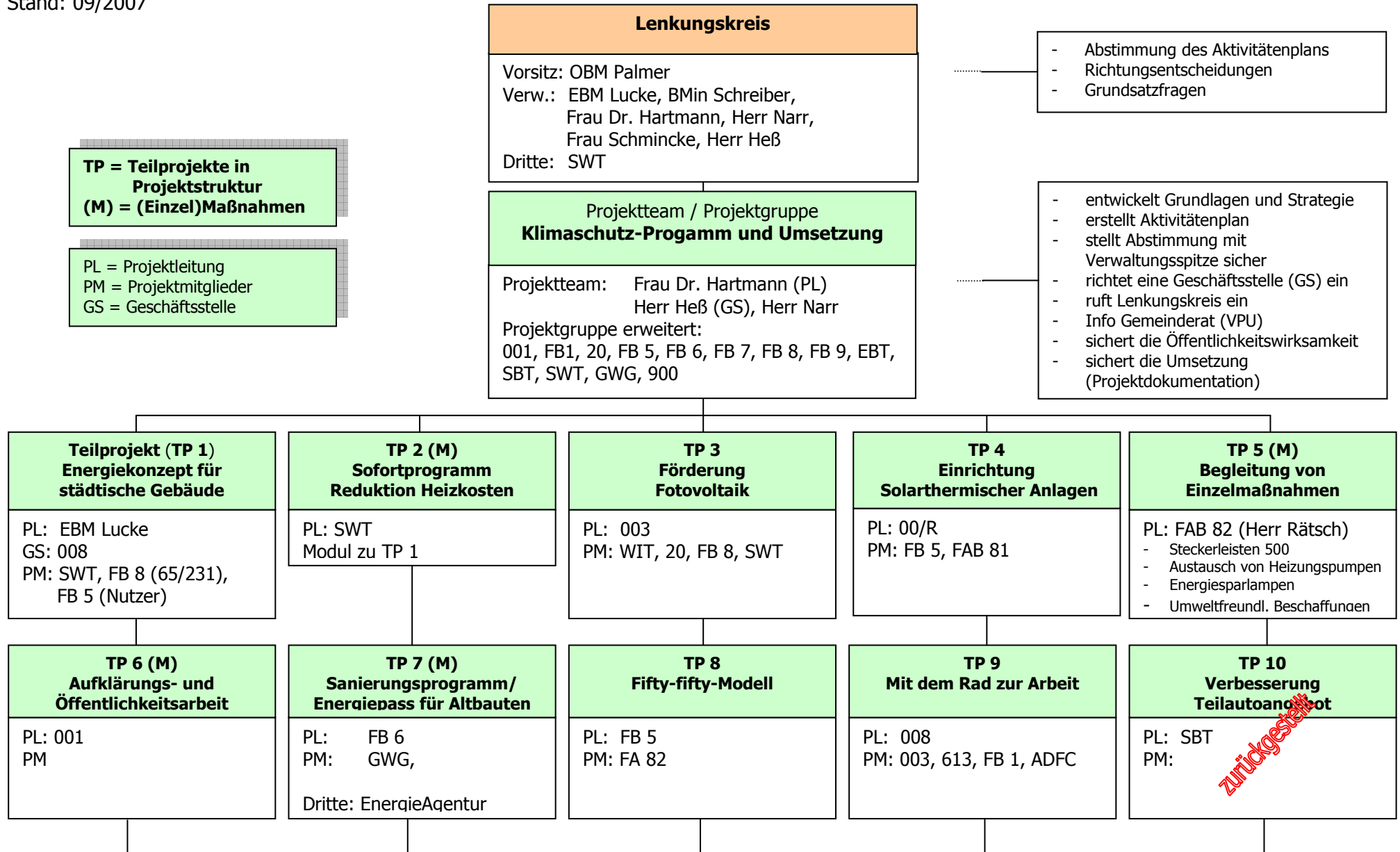


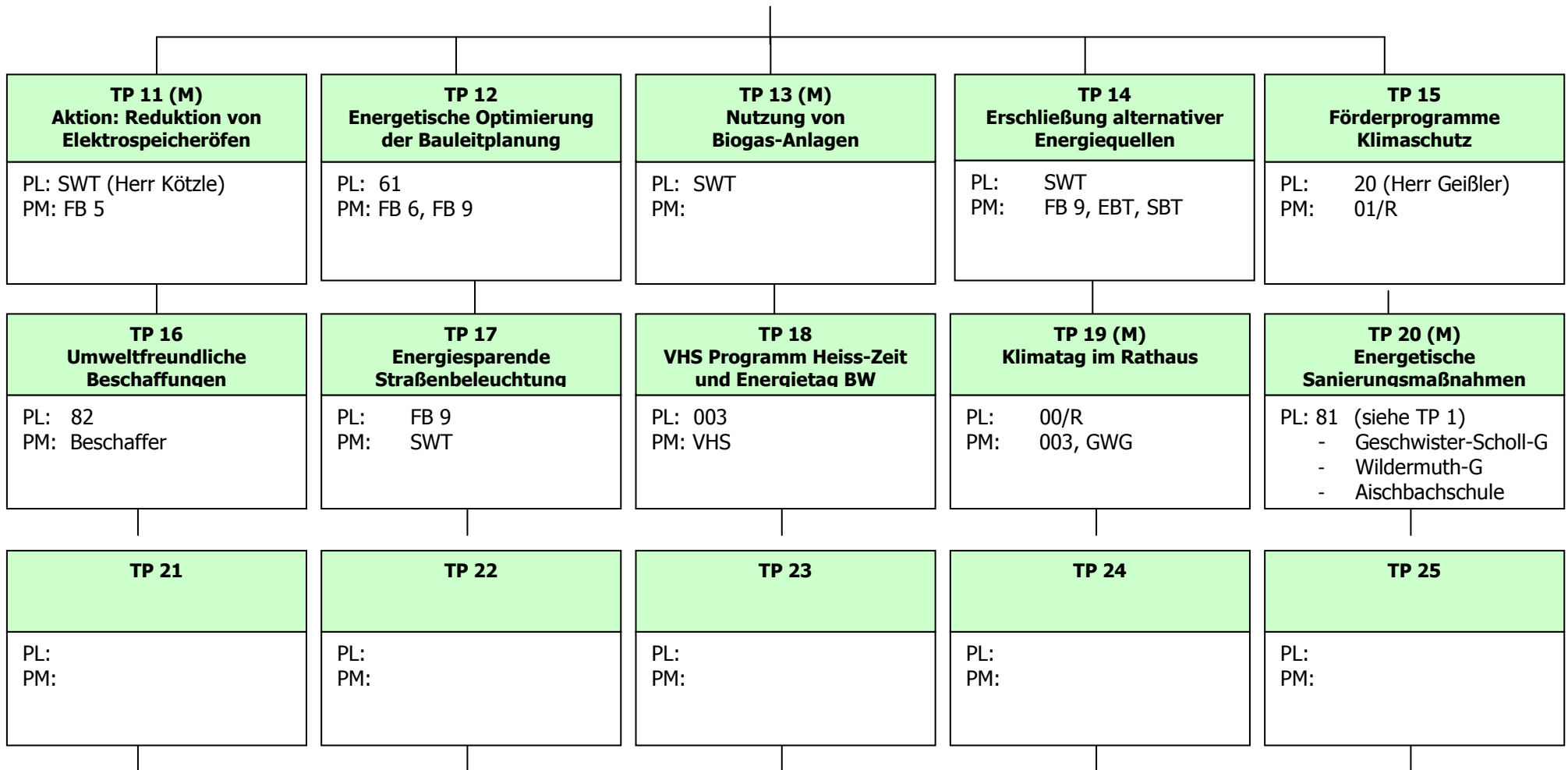
verantwortlich: Frau Dr. Hartmann

genehmigt:

Datum 03.07.2007 gez. Boris Palmer

Boris Palmer, Oberbürgermeister





Beschreibung der Teilprojekte (TP) und Maßnahmen (M) in der Übersicht:

Teilprojekte und Maßnahmen	Ziel/Beschreibung	Finanzierung/ Einsparpotential	Sachstand/ Bemerkungen
TP 1 – Energiekonzept für städtische Gebäude unter Einbeziehung der SWT	<p>Erstellung eines Energiekonzepts für die Bewirtschaftung städtischer Gebäude unter Einbeziehung der SWT</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Projekt soll ein Sollkonzept für das künftige Energiemanagement der Universitätsstadt Tübingen erarbeitet werden. - Belastbare Daten sollen bis zum Beginn der Heizperiode 2007/2008 zur Verfügung stehen 	<p><i>Kurz/mittelfristig:</i> 20 % plus 10 % Nutzerverhalten, <i>langfristig bis 2017:</i> 20 % Sanierungsprogramm</p> <p>Seit 01.06.2007 Bezug von Ökostrom „bluegreen“ mit einer rechnerischen CO₂-Reduktion von rund 4.900 Tonnen pro Jahr.</p>	<p>Externe Moderation Consiste/Frau Rath</p> <p>Ziel: Verdoppelung der Ökostromverträge bis Ende des Jahres (Pressemitteilung 01.06.2007)</p>
TP 2 (M) - Sofortprogramm Reduktion der Heizkosten	Maßnahme der SWT	siehe TP 1	
TP 3 - Förderung Fotovoltaik	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Fotovoltaikanlagen auf städtischen und privaten Dächern, Solardachbörse, Beratung, Potentialanalyse, - 10 Dächer geprüft, Programm SWT steht - Interessenten für 4 Schulen (GSS, UG-Spielhalle, WildermuthG, DorfackerS) - Gebäude erhalten eine Anzeigetafel - GbR vorrangig, (Keine „Riesenanlagen“) - Überarbeitung der Ortsbildsatzungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Zielgröße: 40 W/Einw. (derzeit 1,1 W/Einw.) - Anschubfinanzierung SWT bis GbR gegründet 	Problem: Orts-/Stadtbildsatzung/Denkmalschutz
TP 4 – Einrichtung Solarthermischer Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Bei allen Sanierungsmaßnahmen wird der Einbau von solarthermischen Anlagen geprüft: bei den städtischen Gebäuden und bei der GWG. Erstellung einer Potentialanalyse / Prioritätenliste - Solarthermische Anlage Campingplatz in 2008 - Multiplikatoreffekt für Private durch gezielte Informationsangebote (Handwerker / Architekten/ Bauherren), Anreizsysteme? 	Es muss begründet werden, wenn Einrichtung nicht möglich	Tübingen derzeit Schlusslicht im Kreis

Teilprojekte und Maßnahmen		Ziel/Beschreibung	Finanzierung/ Einsparpotential	Sachstand/ Bemerkungen
TP 5 (M) - Begleitung von Einzelmaßnahmen		Verantwortlich für Sicherstellung der Umsetzung		
1.	Ausstattung mit Steckdosenleisten (ca. 500 Stck.)	„Stromdiebe“ vermeiden	CO ₂ -Reduktion ca. 6 t /a	
2.	Austausch von Heizungspumpen	<ul style="list-style-type: none"> - Stromeinsparung - Intelligente Pumpen reduzieren die Pumpleistung auf den tatsächlichen Bedarf - Jüngere Anlagen (bis 5 Jahre) sind ausgetauscht. 	Einschätzung nach Bestandsaufnahme	Bestandsaufnahme bei Kita und Verwaltungsgebäuden und bei Anlagen der SWT
3.	Austausch von Energiesparlampen	<ul style="list-style-type: none"> - Stromeinsparung - Lichtquellen ersetzen durch Energiesparlampen bei ca. 80 % ausgetauscht (Glühkörperwechsel problemlos) 	Einschätzung nach Bestandsaufnahme	Teilweise ist eine Umrüstung der Lichtkörper erforderlich
4.	Ausweitung auf andere Elektrogeräte	Maßnahmen zur Stromeinsparung		Noch nicht beauftragt
5.	Umweltfreundliche Beschaffungen	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung von Standards und Vorgaben für umweltfreundliche Beschaffungen bei der Stadtverwaltung (Interkommunale Kooperation mit RT, Rottenburg, Metzingen, Lkrs. RT) - Stadt ist Teilnehmer am Pilotprojekt „Schritt für Schritt zur nachhaltig beschaffenden Kommune“ (ICLEI in Kooperation mit bfub) 		Noch nicht beauftragt

Teilprojekte und Maßnahmen		Ziel/Beschreibung	Finanzierung/ Einsparpotential	Sachstand/ Bemerkungen
TP 6 (M) – Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit		<ul style="list-style-type: none"> - Medienwirksame Klimaschutz-Kampagne für Vorbildfunktion und Werbung, - 1 Agentur im Pitch ausgewählt für Kommunikationskonzept (exemplarisch Werbemittel und -maßnahmen für drei Projekte) und Begleitung der Maßnahmen 	ca. 25.000 € pro Jahr	<ul style="list-style-type: none"> - Briefing und Zeitplan erstellt, Pitch mit 3 Agenturen - Zeitraum (zunächst) für zwei Jahre - Vorlage395a/07 zur Beschlussfassung
TP 7 (M) – Sanierungsprogramm/ Energiepass für Altbauten				
1.	Beratungsleistung	Beratung von Bauherren und Eigentümer übergangsweise bis zur Einbeziehung der EnergieAgentur des Landkreises		Übernahme durch Energie-Agentur des Landkreises
2.	Ausstellung eines Energiepasses für alle sanierten städtischen Gebäude (z.B. GSS, Bürgeramt,...	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbildfunktion der Stadt, für städtische Gebäude gesetzt (Gesetzliche Pflicht ab 2009) - Für GSS kann Pass ausgestellt werden 	Wird öffentlichkeitswirksam am Gebäude angebracht	
TP 8 – Fifty-fifty-Modell		Anreize schaffen für Energieeinsparungen		
1.	Modellprojekt mit 2 Schulen	<ul style="list-style-type: none"> - Saniertes/nicht saniertes Gebäude wird ausgewählt (GyU, u. a.), Mitwirkung der Schule erforderlich 	Optimiertes Nutzerverhalten kann bis zu 10 % der Energiekosten einsparen	Ausgangslage von FA 82 Zählerstruktur erneuern
TP 9 (M) – Mit dem Rad zur Arbeit				
1.	Auftakt mit OBM	Treffpunkt Haagtor 06.06.2007, 8:45 Uhr mit Beschäftigten der Stadtverwaltung		abgeschlossen

Teilprojekte und Maßnahmen		Ziel/Beschreibung	Finanzierung/ Einsparpotential	Sachstand/ Bemerkungen
2.	ADFC – AP 1: Mit dem Rad zur Arbeit mit 3 bis 4 Testpersonen der Stadtverwaltung	3 Monate mit dem Rad zur Arbeit unter ärztlicher Kontrolle (BA Dr. Bauer), Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel mit fünf Mitarbeiter/innen	Während Testphase von sieben Wochen ca. 90 kg CO ₂ -Ausstoß/Person vermieden	läuft bis Ende Oktober Vorstellung 14.11.2007 in Personalversammlung
3.	ADFC – AP 2: Mobilitätsinitiative/Umfrage	<ul style="list-style-type: none"> - Umfrage: Wer kommt wie zur Arbeit - Umsteigerquote ermitteln - Schwachstellen definieren und Verbesserungsvorschläge erarbeiten 	Umsteigerquote erhöhen	Werbung in Personalversammlung am 14.11.2007
4.	Vorbereitende/begleitende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Duschen in der Verwaltungsgebäuden herrichten - Fahrradständer erneuern - Dienstfahräder beschaffen (mit Lastenträger) 		FB 8 Bestandsaufnahme und Umsetzung
TP 10 – Verbesserung Teilautoangebot		Festlegung der Kriterien für die Beschaffung und gesetzliche Regelung (öffentliche Stellplätze) abwarten	siehe Vorlage 517a/2006	Zurückgestellt!
TP 11 (M) – Reduktion von Elektrospeicheröfen		<p>Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Reduktion von Elektrospeicheröfen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Programm wird von SWT erstellt <ul style="list-style-type: none"> - Erhebung der Bestandsdaten erheben - Überzeugungsarbeit bei den Kunden über Vertrieb 2. Zusammenstellung für die städtischen Gebäuden 	Zu 1. Projektdokumentation von SWT	Zu 2. Erhebung FB 5: für Kita und Schulen, 82: für den Rest
TP 12 – Energetische Optimierung der Bauleitplanung		Schaffung der Voraussetzungen für die Optimierung der Bauleitplanung in energetischer Hinsicht		
1.	Einführung in das Thema – aus der Praxis für die Praxis	Inhouse-Seminar mit Herrn Prohaska, Frankfurt (Frau Everding, Ecofys)	Termin 24.09.2007 mit FB 6, FB 7, SWT...	abgeschlossen
2.	Instrumente zur Umsetzung der Klimaschutzziele in der Bauleitplanung	Darstellung der künftig von der Bauverwaltung verfolgten Ziele und Maßnahmen zur energetischen Optimierung der Bauleitplanung	Projektdokumentation FB 7	Siehe Vorlage 515a/2007

Teilprojekte und Maßnahmen	Ziel/Beschreibung	Finanzierung/ Einsparpotential	Sachstand/ Bemerkungen
TP 13 (M) – Nutzung von Bio-Gasanlagen im Netz der SWT	<p>Landwirtschaftlicher Betrieb von Biogasanlagen, die in das Gasnetz der SWT (z.B. Südstadt) eingespeist oder für KWK genutzt werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übernahme des Gases in der projektierten Anlage in Immenhausen (wird derzeit geprüft) - Belieferung mit Biomasse nicht sichergestellt (hoher Getreidepreis reduziert Maisanbau) - Ersatzanlage im Gäu? 	<p>Abstimmung mit Landwirten</p> <p>Biomasse sicherstellen: SBT Abfälle ? Kreis Kompostieranlage? prüfen</p>	<p>Erhebung bis 02/2008, Prüfung Realisierbarkeit bis 06/2008</p>
TP 14 – Erschließung alternativer Energiequellen	<ul style="list-style-type: none"> - Die energetischen Potential von z.B. Abwasserkanälen (Sammeler von Ammerbuch oder zur Kläranlage sollen genutzt werden - Sonstige Abwärme nutzen von SBT/EBT 	<p>Potentialanalyse und Identifikation von Standorten</p>	<p>Rahmenbedingungen festlegen bis 01/2008</p>
TP 15 – Förderprogramme Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> - Förderprogramme von Bund, Land oder der EU sollen eruiert und zusammengestellt werden - Abruf von Fördermitteln sicherstellen - Förderlücken prüfen 	<ul style="list-style-type: none"> - Aischbach wird beantragt - Wildermuth wird aufgestockt 	<p>Förderprogramme im Internet eingestellt</p>
TP 16 – Umweltfreundliche Beschaffungen	Siehe TP 5		
TP 17 – Energiesparende Straßenbeleuchtung	<p>Aufstellung eines Konzepts für ökologisch und ökonomisch optimierten Betrieb der städtischen Straßenbeleuchtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Contracting mit den SWT, - Lichtpunkte als Bezugs- und Abrechnungsgrößen - Zielvorgaben in Bezug auf Kosten und Verbrauch - Bestandserhebung und Festlegung der Ausgangslage - Lichtenwicklungsplan als Grundlage 	<p>Programmdokumentation wird von SWT erstellt</p>	<p>Eckpunktepapier ist erstellt, Abstimmung mit SWT bis Ende 2007</p>
TP 18 - VHS Programm Heiss-Zeit und Energietag BW	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Öffentlichkeit mit Vorträgen, Führungen und einer Diskussionsveranstaltung. - Den Auftakt macht ein Informationsmarkt im 	<p>Informationsveranstaltung, Multiplikatoreffekt</p>	<p>abgeschlossen Info-Tag am 22.09.2007</p>

Teilprojekte und Maßnahmen		Ziel/Beschreibung	Finanzierung/ Einsparpotential	Sachstand/ Bemerkungen
		Lorettoareal am Tag der erneuerbaren Energien am 22.09.07		
TP 19 – Klimatag im Rathaus		<ul style="list-style-type: none"> - Konzertierte Aktion Klimaschutz mit allen Interessierten, die mitmachen wollen - Auftrag mit Werbeagentur abstimmen 	Informationsveranstaltung und Vorbildfunktion, Vernetzung aktiver Gruppen, Multiplikatoreffekt für Bürgerschaft, örtlichen Behörden, Institutionen und die Tübinger Wirtschaft	Abstimmung mit Werbeagentur
TP 20 (M) - Energetische Sanierungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden		Siehe TP 1		
1.	Energetische Sanierung Geschwister-Scholl-Schule	Generalsanierung der GSS auch in energetischer Hinsicht (Vorlage 277/2006, Fassadendämmung nach EnEV, Erneuerung der Fenster, Vorlage 376/2007)	Insgesamt: 12,55 Mio. Euro	abgeschlossen Evaluation FB 8
2.	Energetische Sanierung Wildermuth-Gymnasium	Sanierung in energetischer Hinsicht nach KfW-Kriterien (Vorlage 157/2007)	Anteil KfW: 1,7 Mio. Euro	Bauzeit 2007/2008
3.	Energetische Sanierung Aischbachschule	Sanierung insbesondere in energetischer Hinsicht, (Vorlage 346/2007)	Anteil KfW: 1,4 Mio. Euro Zielvorgabe: CO ₂ -Reduktion Ersparnis: 73,4 t/a	Bauzeit 2007/2008

An die
Verantwortlichen
von Teilprojekten und Maßnahmen
im Projekt Klimaschutz

Klimaschutz – Offensive

Projekt (6/2007)

Stand: 06/2007

Klimaschutz ist der Sammelbegriff für Maßnahmen, die der globalen Erwärmung entgegen wirken und ihre Folgen abmildern oder verhindern sollen. Die Universitätsstadt Tübingen startet eine Klimaschutz-Offensive auf lokaler Ebene. Große und kleine Projekte und vielfältige Maßnahmen sollen einen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes – als Hauptziel – leisten.

Tübingen wird eine Vorbild-Kommune in Sachen Umwelt und Klimaschutz, die nachweist, dass hohe Lebensqualität mit den Prinzipien der Nachhaltigkeit vereinbar ist.

Das beiliegende Evaluationsblatt dient der Dokumentation der initiierten Klimaschutzprojekte und –maßnahmen. Für jedes Projekt und jede Maßnahme wird eine solche Dokumentation erstellt. Zusammengefasst soll dadurch eine Projektdokumentation entstehen, die den Erfolg dieser Klimaschutz-Offensive nachweist.

Anlage 3 zur Vorlage 395/2007

PG - Klimaschutz
003/00/R008/702-04

Tübingen, 20.12.2007

Projekt/Maßnahmen	TP:	
Verantwortlich:	Start:	
Kurzbeschreibung:		
Ziel:		
<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Langfristig		

Erwartete Wirkung / Potential	bisher	künftig
1.		
2.		
3.		

Einzelne Maßnahmen	Kosten/ Aufwand	Einsparpotential		
		in % zur Be- zugsgröße *	CO ₂ - Reduktion t/Jahr	in Euro pro Jahr
1.				
2.				
3.				
Gesamt	0,00 €	0%	0	0,00 €

* Bezugsgröße: z.B. Stromverbrauch

Kennzahlen	Zielwert	Erfüllungsgrad in %
- CO ₂ -Ausstoß pro Einwohner	3 t	
- Einsparungen in Euro im Jahr		
- Amortisationszeitraum		

Begleitmaßnahmen/Voraussetzungen
Sonstiges

Beendet:

Evaluation:

Ziel erreicht

Ziel teilweise erreicht

Ziel nicht erreicht

Anlage 4 zur Vorlage 395/2007

Verwendung der Mittel "Deckungsreserve Klimaschutz"		
HHSt.:		100.000
1.9100.8500.000		€
1	Kiga Paula Zundel, Neuholdenstraße, kaputter Öltank, Sanierung	12.000 €
2	Dorfackerschule, Einrichtung eines Gasanschlusses und Installation eines neuen Gasbrennwertkessels	38.000 €
3	Beratung Energieeinsparung Kiga Derendinger Straße	286 €
4	Eco-Fahrtraining, Fahrkurse, Zwei Schulungen wurden durchgeführt, die dritte folgt voraussichtlich im Dezember durch die Firma Eco-Consult	18.564 €
5	Diensträder; 1. Tranche	3.050 €
6	Steckdosenleisten-EDV-Geräte	1.635 €
7	Teilprojekt 9 - Mit dem Rad zur Arbeit, (ADFC-Beauftragung)	5.900 €
8	Bezuschussung einer solarthermischen Anlage für den Campingplatz	6.000 €
Ausgaben gesamt:		€ 85.435
noch verfügbar:		€ 14.565